

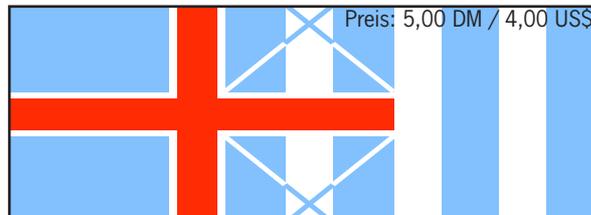
HEKLA

Bulletin for Islands-Mountains-Deserts

Society for the Promotion of Art & Culture / Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Kultur

Ausgabe 19990817

August 1999



- 01** Projekt Puppen - Museum
- 02** Exponate
- 06** Das Internationale Puppen - Museum
- 06** Puppen von der anderen Seite der Welt

Projekt Puppen - Museum

PVorgeschichte:
Vor einiger Zeit erfuhr Dorothee Lubecki vom Wirtschafts- und Regionalentwicklungsverband der Westfjorde per Internet und über Professor Dr. Pintsch (Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Kultur, e.V.) von den erfolgreichen Selbsthilfe-Projekten in Pakistan, Kamerun und Kolumbien. Aus ersten Kontakten entwickelte sich eine Projektidee für Nordwest-Island.

Aufbau eines internationalen Puppenmuseums in Flateyri.

Das Projekt soll im Rahmen des Regionalentwicklungsprogramms realisiert und durch Mitarbeiter des Wirtschafts- und Regionalentwicklungsverbandes der Westfjorde betreut werden. Ziel ist es, neben einem touristisch attraktiven Ziel, ein internationales Zentrum für die Region zu schaffen. Puppen werden dabei als Mittler zwischen den Nationen und Kulturen gesehen, sollen das Bewußtsein für das Fremde öffnen und Rassismus und Ausländerfeindlichkeit vorbeugen.

Es mag erstaunlich klingen, daß diese Thematik gerade in den Westfjorden interessant und wichtig erscheint. Die Idee, ein Puppenmuseum mit internationalem Flair in dieser entlegenen Region der Welt einzurichten, paßt jedoch in vieler Hinsicht ausgezeichnet hierher. Eine Recherche im vergangenen Frühjahr ergab einen Ausländeranteil von ca. 10 % in der Region (landesweit 2 - 3 %) mit Vertretern aus 41 Nationen.

Die Gründung und Leitung des Museums wird in den Händen von Frauen verschiedener Nationalitäten liegen und soll dazu beitragen, eine oder mehrere Arbeitsstellen zu schaffen.



Impression vom Fischerdorf Flateyri

Ort für den Museumsaufbau ist das Fischerdorf Flateyri in der Gemeinde Isafjörður. Ein Lawinenglück hat den Ort 1995 in eine tiefe Krise gestürzt. Zusätzlich zu vielen Menschenopfern hat er sein kleines Museum, diverse Arbeitsstellen und seine Mitte verloren. Die Aufbauarbeit im Ort wurde gemeinsam von Isländern und Ausländern, die zum Teil seit vielen Jahren dort leben, bewältigt, so daß dieser Ort zu einem Beispiel harmonischen Miteinanders vieler Nationen geworden ist.

Durchführung:

Die Umsetzung der Idee begann Anfang August 1999 mit der Stiftung von etwa 100 Exponaten aus etwa 22 Ländern aus der Privatsammlung von Dr. Senta Siller, Berlin und drei Frauen-Projekten (Kamerun, Kolumbien, Pakistan) der DGFK e.V. Der Museumsfond Öndarfjörður nimmt dieses Geschenk mit großer Freude entgegen.

Dr. Siller und Professor Dr. Pintsch sind auf Einladung des Museumfonds Öndarfjörður und des Wirtschafts- und Regionalentwicklungsverbandes der Westfjorde nach Flateyri gekommen, um im Handwerkshaus, dem provisorischen Puppenmuseum, in der Hafnarstaeti 4 die Puppensammlung temporär aufzustellen, solange der Aufbau des neuen Museums noch nicht abgeschlossen ist.



Museumshaus und Galerie in Flateyri

Ausblick:

Geplant ist die Ausstellung von Puppen aus aller Welt zu verbinden mit den jeweiligen Herkunftsländern und so direkt/indirekt das Bewußtsein der Betrachter zu erweitern. Denkbar sind z.B. Thementage, internationale Küche, Folkloreabende etc. in Verbindung mit der Ausstellung in Flateyri. Interessant wäre auch eine Verbindung zu den von Frau Siller betreuten Projekten herzustellen und so deren Wirkungskreis zu erweitern. Eine Entwicklung von isländischen Puppen, in Verbindung mit dem Museum, Workshops, etc. sind weitere Aspekte, die sich im Laufe der Zeit umsetzen lassen.

Amerika

01	Weberin	Peru	1984
02	Stoffpuppe	Guatemala	1980
03	Frauengruppe aus hangewebten Stoffen	Peru	1990
04	dto		
05	Weberin mit Kind Chchicastenango	Guatemala	1980
06	Mutter und Kind	Ecuador	1992
07	dto		
08	Andinos	Chile	1995
09	Sorgenpüppchen	Guatemala	1980
10	dto		
11	Erdbebenpuppen	Mexico	1993
12	Naturgott, Wollpuppe Oaxaca	Mexico	1979
13	dto		
14	Squaw mit Baby Reservat, Arizona	USA	1980
15	dto		
16	Indianer mit Lederkleid	Canada	1983
17	Maisstrohpuppe Cundinamarca	Kolumbien	1999
18	Mutter und Kind Maisstrohpuppe Cundinamarca	Kolumbien	1999
19	Mutter mit Wiege Maisstroh	CSSR	1978
20	Gärtnerin Maisstroh	Deutschland	1984



Latein-Amerika-Gruppe (01, 02, 03, 04, 05)



Latein-Amerika-Gruppe (06, 07)



Süd-Amerika-Gruppe (08, 09, 10)



Amerika-Gruppe (11, 12, 13, 14, 15)



Indianer-Gruppe (14, 15, 16, 24)



Asien-Gruppe (25, 26, 27, 28, 29, 30)



Asien-Gruppe (35, 36, 37, 38, 39)



Asien-Gruppe (40, 41)

- 21 Musikanten**
Nuß, gedrechselt und bemalt,
Chiquinquirá Kolumbien 1999
- 22 dto**
- 23* Stoffpuppe mit Sombrero**
Saboya Kolumbien 1999
- 24 Eselreiter**
Leder Mexico 1978

Asien

- 25 Hindu-Bäuerin** Pakistan 1967
- 26 Hindu-Puppe**
Sindh Pakistan 1997
- 27 Tänzerin** Indien 1991
- 28 Hindu-Mädchen**
Neu-Dehli Indien 1990
- 29 Nomadin** Jordanien 1994
- 30 Traditionelle Stoffpuppe**
Churail Punjab Pakistan 1994
- 31 Hindu-Bäuerin**
Gujarat Indien 1966
- 32 Moslem-Lehrerin**
New Dehli Indien 1965
- 33 Hindu-Mädchen**
Gujarat Indien 1967
- 34* Traditionelle Stoffpuppe**
Churail Punjab Pakistan 1994
- 35* Stoffpuppe Shezadie**
Punjab Pakistan 1994
- 36* Kuchi - Nomadin**
Punjab Pakistan 1995
- 37* Makrani - Fischerjunge**
mit Hochzeitsturban
Punjab Pakistan 1998
- 38* Braut aus dem Punjab** Pakistan 1995
- 39* Bräutigam aus Lahore**
Punjab Pakistan 1995
- 40* Baluchi - Mädchen**
Punjab Pakistan 1995

*= Puppen aus den Projekten in Kamerun-Kolumbien-Pakistan

41*	Baluchi - Junge Punjab	Pakistan	1996
42*	Kalashi mit Kauri-Haube Punjab	Pakistan	1996
43*	Kalashi - Hirtenknabe aus dem Bambouret - Tal Punjab	Pakistan	1998
44*	Die Weisen aus dem Morgenland Drahtbiegetechnik Punjab	Pakistan	1998
45*	Yarouba - Mädchen Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
46*	dto		
47*	dto		
56*	Bakri 9 Ziegen aus dem Dorf TGD Drahtbiegetechnik Punjab	Pakistan	1997
57*	7 Churail Stoffpuppen aus dem Dorf TGD Punjab	Pakistan	1994
58*	Charpai Shisham-Holz, gedrechselt, mit Flechtarbeit Punjab	Pakistan	1995
59*	dto		
60*	Murah Shisham-Holz gedrechselt, mit Flechtarbeit Punjab	Pakistan	1998



Kalashi - Gruppe (42, 43)



Afrika - Gruppe



Yarouba - Gruppe (48, 49)



Mankon - Gruppe (50, 51, 52)

Afrika

48*	2 Yarouba - Jungen Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
49*	3 Yarouba - Mädchen Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
50*	Mädchen in Mankon Tracht Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
51*	Mädchen in Mankon Tracht Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
52*	Junge in Mankon Tracht Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999
53*	BIH-Mädchen mit Rasta Frisur Mankon	Kamerun	1999
54*	ZEE-Krauskopf Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1998
55*	LUM-Mädchen Mankon, NW-Provinz	Kamerun	1999



Eurasien - Ecke (61, 62)



Europa-Gruppe (Schweden, Spanien)



isländische Trachtenpuppe



russischer Puppe

Eurasien

- | | | | | |
|-----------|------------------------------------|--|--------------|-------|
| 61 | Mutter und Kind | Hongkong | China | 1966 |
| 62 | Puppe mit Kreustichhose | Zentralasien | 1990 | |
| 63 | 3 Clowns aus Stoff | Singapur | 1991 | |
| 64 | Marjoschkas Holz, 19 Teile | Moskau | Rußland | 1983 |
| 65 | Reitertänzer Holz und Stoff | Czechowice-Dziedzice | Polen | 1982 |
| 66 | Tänzerpaar in Fürstentracht | Czechowice-Dziedzice | Polen | 1982 |
| 67 | Mädchen | Zentralpolen | Polen | 1981 |
| 68 | Paar in Landestracht | Kraków | Polen | 1980 |
| 69 | Moslem-Mädchen | Jugoslawien | 1958 | |
| 70 | Evzone | Athen | Griechenland | 1978 |
| 71 | Orthodoxer Patriarch | Kreta | Griechenland | 1977 |
| 72 | Die Verliebten Peynet | Paris | Frankreich | 1957 |
| 73 | Die kleinen Verliebten | Peynet | Frankreich | 1960 |
| 74 | Lalka | Trachtenpüppchen | Wroclaw | Polen |
| 75 | Blonde in Nationaltracht | Reykjavik | Island | 1992 |
| 76 | Storchenreiter | mit Wickelkindern | Holz, bemalt | |
| | | Seiffen, Erzgebirge | Deutschland | 1990 |
| 77 | dto | | | |
| 78 | Weichplastikpuppe | in Schwarzwaldtracht | Deutschland | 1979 |
| 79 | Brockenhexe | Drahtbiegetechnik | Deutschland | 1950 |
| 80 | 2 bewegliche Holzpuupen | halbplastisch,
gebrannt und bemalt | Moskau | UdSSR |
| | | | | 1987 |
| 81 | Trachtenpuppe | Leinenkleid und -rock
aufgeklebte Perücke | Moskau | UdSSR |
| | | | | 1959 |
| 82 | Stoffpuppe | "Käthe Kruse",
mit blonden Zöpfen | Deutschland | 1963 |
| 83 | Häkelengelchen | mit Holzkopf | Deutschland | 1997 |

HEKLA

Bulletin for Islands-Mountains-Deserts

Das Internationale Puppen-Museum in der Gemeinde Isafjörður

Initiativen wie das Puppen - Museum sind Grundlage für die notwendige, lokale Entwicklung. Sie erhöhen die Attraktivität von entwicklungs-schwachen Regionen und sind Katalysatoren für weitere Bewegungen.

Dorothee Lubecki vom Wirtschafts- und Regionalentwicklungsverband der Westfjorde hat das Potential der Initiativen erkannt und entsprechend gehandelt.

- Eirikur Finnur Greipsson vom Museumsfond Öundurarfjörður denkt an einen Wettbewerb für ein neues Museum, zu dem Architekturstudenten eingeladen werden können, Sponsoren sorgen für Preise, eine Jury wählt aus, die Resultate werden ausgestellt., etc.
- Zeitweise kann eine derartige und beständig erweiterte Sammlung ausgeliehen werden und dafür ähnliche Initiativen umgekehrt ausstellen.
- Durch die Involvierung anderer Netzwerke sind Puppen - Festivals mit internationaler Beteiligung nicht unmöglich und darauf aufbauend: isländische Beteiligung an ausländischen Veranstaltungen (Lahore / Pakistan, Bamenda / Kamerun, Kolybari / Kreta, Terezin / Tschechien, usw.).

So können durch kleine Anstöße Synergieeffekte entstehen und in der Region behutsam und sinnvoll genutzt werden.

Im Reiz der Puppen liegt eine große Möglichkeit: für die Natur, aber auch für die "Kultur". In Regionen wie den Nordwest-Fjorden wird der Mensch empfänglicher, als in den reizüberfluteten Großsiedlungen.

Die Zukunft liegt insofern auch weniger in den Städten, als außerhalb der Städte. In diesen elaboriert man an der im 19. Jahrhundert entwickelten Infrastruktur, die im 21. Jahrhundert einem starken Wandel unterworfen sein wird. In Island sind hier Vordenker wie Trausti Valsson (Stadtplanung) und Einar Thorsteinn (Infrastruktur) Fachleuten bekannt.



Dr. Siller (DGFK), Eirikur Finnur Greipsson vom Museumsfond, Gudrun Margret Hjaltadottir vom Regionalentwicklungsverband



Dr. Siller, Borbjörg Sigborsdottir (Töpferin aus Flateyri) und Eirikur Finnur Greipsson

Puppen von der anderen Seite der Welt

Als Idole sind aus der Vorzeit erste Beispiele bekannt. Neue Funde aus dem pakistanischen Harappa, einer über 5000 Jahre alten Induskultur, konnten unlängst als tönernes Spielzeug identifiziert werden. Zu mittelalterlicher Zeit dienten Puppen und Puppenähnliches als Spielzeug, häufig von den Großmüttern für die Enkel gefertigt.

In den zuerst von der Industrialisierung betroffenen Ländern wurden Herkunft, Fertigungsweise etc. früh erfaßt und diese Kenntnisse in industrielle Fertigung umgesetzt. Resultate dieser Entwicklung sind z.B. aus Porzellan gefertigt und mit perfekter Kleidung versehene Schaupuppen.

In Workshops werden Teil- und Fertigfabrikate zumeist von Frauen als Liebhaberei zusammengesetzt und verschönern die Häuser und Wohnungen.

Die Tourismusbranche hat sich dem angeschlossen und bietet rund um den Erdball Produkte, die in irgendeiner Weise dem Charakter eines Landes oder einer Region gerecht zu werden versuchen.

Der Vielfalt der Puppen sind keine Grenzen gesetzt. Sie sind Informations- und Kommunikations-Medium, dienen bei zwischenmenschlichen Konflikten auch zu Rollenspielen.

Auf der anderen Seite der Welt, hier sind z.B. die Länder Pakistan, Kamerun, Kolumbien gemeint, existieren selten Puppen. Entweder sind sie europäisch-nordamerikanischer bzw. fernöstlicher Provinienz oder sie sind als Träger ethnologischer Botschaften aus der Erinnerung verschwunden.

Die Puppen von Dr. Senta Siller sind Ergebnisse von Feldforschung in entlegenen Regionen. Sie verbinden fast Vergessenes mit Einkommen schaffende, handgefertigten Produkten, die für die beteiligten Frauen einen notwendigen Gelderwerb bedeuten und damit zu einer sanften Entwicklung beitragen können.

DGFK-Kontakt

Postanschrift: Postfach 100274, 10582 Berlin
Telefon: 030-3053236, Telefax 030-3052782

E-Mail: info@dgfk.de

Public Affairs: R. Laube

Projekt-Koordinierung: Dr. Norbert Pintsch

DKFK Newsletter im Internet:
www.dgfk.de

